



Viel Spaß am Ballafon (von links): Laura, Umut, Sophia, Hoazan, Josef und Jannik sind froh, alles selbst ausprobieren zu können.

FOTOS: KARINA DREYER

## Haste Töne: Das Musiculum wird zehn

Rund 20 000 Kinder und Jugendliche gehen hier jedes Jahr auf klangvolle Entdeckungsreise

VON KARINA DREYER

**KIEL.** Nicht nur der Ton macht das Musiculum: Seit zehn Jahren dürfen Kinder und Jugendliche in der Lern- und Experimentierwerkstatt die Musik und Instrumente mit allen Sinnen erfassen, ihre Talente und soziale Kompetenzen fördern. „Das Schönste dabei sind ihre leuchtenden Augen“, erklärt Geschäftsführerin Anne Hermans.

Bevor auf einer Fläche von 2400 Quadratmetern eine Sammlung von nach und nach mehr als 400 Musikinstrumenten aus aller Welt, Akustik-Exponate, ein Tonstudio, Sinnesraum und Saal samt Bühne ihren Platz fanden, waren in dem roten Backsteinhaus das Archiv des Schiffahrtsmuseums und die Stern-

schule untergebracht. Dann stand das Gebäude viele Jahre leer.

Seit zehn Jahren nun bietet das dreistöckige Haus viel Platz für das Konzept der Initiatorinnen Andrea Schobies und Katrin Maschmann. Es greift „die Interessen der jungen Menschen auf und stellt ihre Neugier, Kreativität, Fantasie und selbstständigen Handlungen in den Mittelpunkt“, beschreibt Elke Fische vom Vorstand der Stiftung Jovita. „Wir sind allerdings kein offenes Museum, sondern möchten jedem Kind über Projekte zu bestimmten Themen den Zugang zur Musik ermöglichen, und das pädagogisch begleitet“, fasst Hermans, die seit 2015 Geschäftsführerin ist, zusammen.



Sie führt seit Juli 2015 die Geschäfte des Musiculum in Kiel: Anne Hermans.

Und so darf beispielsweise nach Herzenslust in Musicals gesungen, im Akustikraum geforscht und Instrumente angefasst, ausprobiert und gebaut werden. Rund 20 000 Kinder und Jugendliche gehen hier jährlich auf klangvolle Entdeckungsreise. „Wir hören immer, dass die Kinder total geflasht sind. Es ist wohl die Freiheit, alles ausprobieren zu dürfen, die uns ausmacht“, erklärt Hermans. Das würde sie besonders freuen, denn häufig seien es gerade die Fächer Musik und Kunst, die in Schulen „hinten runterfallen“. Wie gefragt das Musiculum ist, sieht Hermans an der Fülle von Anmeldungen. „Das Haus ist sehr beliebt, wir müssen kaum Reklame ma-

chen. Wir erreichen Kinder aus allen Bereichen, ob sie aus Brennpunkten kommen, Flüchtlinge sind oder eine Behinderung haben“, sagt sie.

**Seit 2017 werden auch Kitas im ganzen Land besucht**

Seit 2017 gibt es zudem das Musiculum Mobil, ein bunter Transporter mit Instrumenten, Spielen und Klangexponaten, der Kitas in ganz Schleswig-Holstein anfährt. Zudem werden einige Sonntage im Kalender freigehalten, damit Kinder ihre Geburtstage im Musiculum feiern können.

Auch wenn die Lern- und Experimentierwerkstatt mit einem Team von zehn Mitarbeitern und 20 Referenten von

der Stiftung gefördert wird, von Stadt und Land Projektmittel bekommt und sich nun auch über eine institutionelle Förderung der Stadt über drei Jahre freut, „sind wir in einer finanziell schwierigen Lage wegen mangelnder Zinserträge und daher auf Spenden angewiesen“, betont Hermans.

➔ **Höhepunkte in diesem Jahr: Figurentheater und ein Konzert mit Studenten der Musikhochschule Lübeck.**

Immer wieder bekäme das Haus Instrumente von privat angeboten. „Wir sind momentan sehr analog aufgestellt und würden uns über Instrumente im elektronischen Bereich wie Synthesizer oder elektrische Orgeln freuen“, sagt sie. Noch ist ihr Team intensiv mit dem zehnten Jahrestag samt geladener Gäste beschäftigt, aber es stehen auch schon die Highlights dieses Jahres fest. Am 30. März geht ab 16 Uhr das Figurentheater mit Marc Schnittler für Menschen ab fünf Jahren auf „Die Weltreise“. Und am 21. Juni steht das Saxofon als Instrument des Jahres 2019 im Gespräch, ab 19 Uhr gibt es ein Konzert mit Studenten der Musikhochschule Lübeck.

### Eine Schule wird Experimentierwerkstatt

**Nach Modernisierung der ehemaligen Sternschule** wurde das Musiculum im März 2009 als Projekt der Hamburger Stiftung Jovita eröffnet. Die Lern- und Experimentierwerkstatt ermöglicht Mädchen und Jungen im Alter von fünf bis 15 Jahren, Instrumente und Akustik mit allen Sinnen zu begreifen. 2009 nahmen 172 Klassen mit rund 39 000

Schülern an den Workshops teil, 60 Prozent davon aus Grundschulen, der Rest aus weiterführenden Schulen. 75 Prozent der Anmeldungen kommen aus dem Großraum Kiel. Zwischen März 2009 und Jahresende 2018 besuchten rund 605 000 Jungen und Mädchen aller Schulformen aus Schleswig-Holstein und Hamburg die Schulprojekte im Musiculum.